

Rübenrüssler

Das Befallsgebiet weitet sich aus

Im September 2019 wurden erstmals Käfer des Rübenrüsslers (*Lixus juncii*) in einem Zuckerrübenfeld im Kanton Waadt nahe des Genfersees beobachtet. Eingewandert aus südlichen Regionen Frankreichs, besiedelt er bis heute zunehmend Gebiete entlang des Jurasüdfusses. Er wurde dieses Jahr zum ersten Mal auch im Kanton Zürich beobachtet. Neben Zuckerrüben kann der Schädling auch Randen und Krautstiel befallen.



Bild: Cécile Brabant, Changins

Die junge Generation der Käfer des Rübenrüsslers schädigen Blätter von Krautstiel.

Nach der Überwinterung wandern die Käfer ab Ende April aus den Winterquartieren in attraktive Kulturen ein. Die Weibchen sind zu diesem Zeitpunkt oft schon bereit, Eier abzulegen. Die Eiablage erfolgt einzeln in die Stängel und Blattstiele und dauert bis im Juli. Jedes Weibchen legt durchschnittlich 40-50 Eier ab. Die adulten Tiere sind im Feld nur schwer zu finden, da sie sich einfach auf den Boden fallen lassen, jedoch führen die Einstichstellen zu kraterförmigen Verletzungen des Pflanzengewebes, die in Grösse und Form stark variieren

und sich teilweise schwarz verfärben. Durch die Frassstätigkeit der schlüpfenden Larven entstehen in Stängeln und Blattstielen Gänge, die zusätzlich auch Eintrittspforte für sekundäre Krankheiten sein können. Die Frassaktivität der Larven kann bis im September anhalten, wobei die Larven oft bis zu den Wurzelhälsen wandern und auch im Wurzelbereich Frassgänge hinterlassen.

Je nach Region sind Adulte der neuen Generation bereits ab Juli vorhanden, weshalb Käfer beider Generationen gleichzeitig auftreten können. Die jungen Käfer können sich jedoch erst im Folgejahr fortpflanzen, da die Weibchen erst dann geschlechtsreif werden. Es ist noch unklar, ob und welchen Schaden die Käfer der neuen Generation an Kulturen im Herbst verursachen können. Beobachtungen im Feld zeigen, dass Käfer keine Präferenz für bestimmte Überwinterungsorte haben. Sie sind in einer Vielzahl an Lebensräumen zu finden.

Aufgrund der fehlenden Möglichkeiten einer direkten Bekämpfung sollten auch vorbeugende Massnahmen in Erwägung gezogen werden. Zur Optimierung von deren Wirksamkeit besteht weiterer Forschungsbedarf hinsichtlich der Biologie des Schädlings. Fragen zur Besiedlung neuer Kulturen im Frühjahr sowie zum Schadpotenzial der verschiedenen Entwicklungsstadien in Gemüsekulturen stehen im Vordergrund. Mögliche Kontrollstrategien beinhalten eine sorgfältige Standortwahl, um eine ausrei-



Bild: Daniela Hodel, Grangeneuve

Der Rübenrüssler hinterlässt Frassgänge bei Randen. Puparium des Schädlings liegt auf einer angeschnittenen Randenknohle.

chende Distanz zu befallenen Flächen des Vorjahres sicherzustellen, sowie die Anpassung des Anbauzeitpunkts, um einem möglichen Befall zeitlich auszuweichen. Bei Massnahmen wie dem rechtzeitigen Auflegen von Kulturschutznetzen stellt sich die Frage der praktischen Umsetzbarkeit und der Wirtschaftlichkeit.

Anouk Guyer



**Zwiebeln
Schalotten
Frische Gemüse**

Guger-Guillod SA • Route de l'Industrie 5 • 1786 Sugiez
+41 26 673 23 73 • info@guger-guillod.ch • www.guger-guillod.ch

**DRUCKEREI
MURTENLEU**

Ihr Spezialist für:

- Kopien / digitale Ausdrücke
- Dokumentationen / Broschüren
- Flyers und Kleinplakate
- Visitenkarten / BP / Kuverts

Pra Pury 7d | 3280 Murten
T 026 670 19 24 | www.murtenleu.ch



gvz rossat
Die Wahl der Profis

Profitieren Sie von unserer Herbst-Aktion und sichern Sie sich jetzt hochwertiges Wachstums-Vlies, Bio-Mulchfolien und Bändchengewebe zu reduzierten Preisen!

Online Shop

